

Aufruf anlässlich des Internationalen Jahres des Buches

Autor(en): **Tschudi, Hans-Peter / Bolla, Ferruccio / Hürlimann, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **59 (1972)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-528464>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

cher haben (oder hatten) Schulkinder (ernten also von Ihren Früchten) und eine gewisse Eigenerfahrung (als ehemalige Schüler). Könnte es nicht sein, daß einem inkompetenten Besucher doch Dinge auf- oder einfallen könnten, die der Betroffene aus «Fachblindheit» nicht mehr sieht?

Schulung groß geschrieben

Zugegeben, «Visitatoren-Schulung» wäre ein gutes Ding. Wer soll diese Schulung

aber konzipieren und durchführen? Lehrpersonen (damit man die Besucher so drillt, wie man sie haben möchte)?

Es könnte doch auch vorgeschlagen werden, daß man die Lehrpersonen in dieser Hinsicht schult. Von Schulbehörden (damit man die Lehrpersonen so drillt, wie man sie sehen möchte)?

Beides wäre wohl wenig sinnvoll!

Gibt es einen Mittelweg in gegenseitigem Kontakt?

Aufruf anlässlich des Internationalen Jahres des Buches

Auf Anregung der Nationalen Schweizerischen UNESCO-Kommission hat ein Aktionskomitee, bestehend aus Schriftstellern, Verlegern, Illustratoren, Druckern, Buchhändlern, Bibliothekaren usw., während mehr als sechs Monaten an der Ausarbeitung eines Tätigkeitsprogrammes zur Förderung des Buches in der Schweiz im Zeichen des «Internationalen Jahres des Buches 1972» gearbeitet.

Die Gesamtheit dieser Veranstaltungen steht unter dem Patronat eines Ehrenkomitees, das von Herrn Bundesrat Hans-Peter Tschudi, Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern, präsiert wird.

Anlässlich der Eröffnung des Internationalen Jahres des Buches erließen die Mitglieder des Ehrenkomitees folgenden Aufruf:

«Die XVI. Generalkonferenz der UNESCO hat das Jahr 1972 zum Internationalen Jahr des Buches erklärt. Sie will damit die Aufmerksamkeit aller auf die wichtige Rolle des Buches in unserer Gesellschaft lenken.

Dank den bedeutenden Fortschritten in Herstellung und Vertrieb ist es heutzutage möglich, immer weiteren Volkskreisen preisgünstigere Bücher zugänglich zu machen. Die tiefgreifenden Veränderungen in unserer Gesellschaft, die Entwicklung der Massenmedien, die zunehmende Freizeit und endlich Millionen neuer Leser in der Dritten Welt haben neue Probleme und Bedürfnisse geschaffen.

Es ist daher von Bedeutung, entsprechend der Anregung der UNESCO, die Arbeit von Schriftstellern und Übersetzern sowie die

Herstellung und den Vertrieb von Büchern in stärkerem Maße zu fördern und insbesondere auch die Bibliotheken vermehrt zu unterstützen. Besondere Beachtung ist aber auch den Lesegewohnheiten und der Pflege des Buches im Dienste der Erziehung, der interkantonalen Verständigung und der friedlichen Zusammenarbeit zu schenken.

Die sich mit dem Buche befassenden Kreise haben bereits ein umfangreiches Tätigkeitsprogramm aufgestellt. Aber dies allein genügt nicht. Es ist erforderlich, daß weitere Initiativen zugunsten des Buches ergriffen werden, wobei es gilt, alle sich bietenden Möglichkeiten auszuschöpfen. Insbesondere Behörden und Schulen sollten diesen großen Aufgaben ihre volle Unterstützung leihen. So ist zu hoffen, daß uns das Jahr 1972 einen bedeutenden Schritt weiterbringt, damit es bei uns, aber auch überall in der Welt – wie es die UNESCO wünscht – *Bücher für alle* gibt.»

Hans-Peter Tschudi
Vorsteher des Eidgenössischen Departements
des Innern
Ferruccio Bolla
Präsident des Ständerates
Hans Hürlimann
Präsident der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
Charles-Frédéric Ducommun
Präsident der Nationalen Schweizerischen
UNESCO-Kommission
Andri Peer
Schriftsteller und Präsident des Aktionskomitees
für das Internationale Jahr des Buches